



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann

Newsletter



19. September 2013

Liebe Leserin
Lieber Leser

Aktuelles zum Stand der Gleichstellung in der Stadt Bern, bewährte Angebote und neue Erkenntnisse zur Berufswahl sowie Einblicke in die Situation von Pflegemigrantinnen aus Osteuropa erwarten Sie in dieser Ausgabe unseres Newsletters. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!



Aktionsplan Gleichstellung

Positive Bilanz und Weiterführung 2014 – 2017

Nach Abschluss des Aktionsplans zur Gleichstellung von Frauen und Männern 2009 – 2012 der Stadt Bern zieht der Gemeinderat eine positive Bilanz und beschliesst die Weiterführung für die Jahre 2014 – 2017. Damit setzt die Stadt Bern auch weiterhin auf eine koordinierte Gleichstellungspolitik in allen Politikfeldern. Der neue Aktionsplan soll im Juni 2014 vorliegen.

[Medienmitteilung](#)

[Schlussbericht](#)



Lohnleichheit

Stadtverwaltung Bern mit neuen Zahlen

Bereits zum vierten Mal hat die Stadtverwaltung Bern eine statistische Analyse der Lohnleichheit zwischen Frauen und Männern vorgenommen. Unter Berücksichtigung der Unterschiede, die sich aus Alter, Ausbildung, Erwerbs- und Dienstjahren, aber auch aus der beruflichen Stellung und dem Anforderungsniveau ergeben, verdienen die städtischen Mitarbeiterinnen im Jahr 2013 1,7 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Gegenüber 2011 verringert sich der Unterschied um 0,5 Prozentpunkte.

[Medienmitteilung](#)



Jugendarbeit

Freizeitangebote für Mädchen und junge Frauen

Die Jugendtreffs der Stadt warten mit attraktiven Angeboten für Mädchen und junge Frauen in allen Stadtteilen auf: Einem Nachmittag beim Bowling, einem Wochenende rund um den Fussball oder geheimen Gärten und unmöglichen Pflanzen beim Urban Gardening. Dies und mehr bietet das Kursprogramm des Trägervereins für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern TOJ ab Ende November.

[Kursprogramm 2013/2014](#)



Berufswahl I

Schulprojekt AVANTI, PHBern

Der neue Mittelschulbericht des Kantons Bern hebt die Wichtigkeit hervor, dass Schülerinnen und Schüler ihre Interessen und Fähigkeiten unabhängig von geschlechterstereotypen Mustern entwickeln. Dazu trägt unter anderem das Schulprojekt AVANTI bei, an dem sich auch städtische Schulen beteiligen. Mädchen begleiten Berufsfrauen in technischen und handwerklichen Berufen, Knaben einen Teilzeit arbeitenden Vater, der Familie und Beruf vereinbart, oder einen Berufsmann in einem sozialen oder pflegerischen Beruf.

[Projekt Avanti](#)

[Mittelschulbericht](#)



Berufswahl II

Neue Forschungsergebnisse

Die Studie "Geschlechterungleichheiten in Ausbildungs- und Berufsverläufen" des Nationalen Forschungsprogramms zur Gleichstellung der Geschlechter NFP 60 zeigt, dass Personen mit geschlechtsuntypischer Berufswahl bessere Leistungen erbringen als der Durchschnitt. Männer in frauentypischen Berufen und Frauen, die in männerdominierte Berufe gehen, sind – so die Zeitschrift HR Today – damit auch für Betriebe attraktiv.

[Forschungsprojekt](#)

[Artikel HR Today](#)



Care-Migration

Osteuropäerinnen in der Altersbetreuung

Mehrere Tausend Frauen aus Polen, Ungarn oder Bulgarien arbeiten in Schweizer Haushalten in der Altersbetreuung. Sie versorgen ältere Menschen rund um die Uhr in deren eigenen vier Wänden. Oftmals bleiben diese "Pendelmigrantinnen" einen Monat für die Pflegearbeit in der Schweiz und kehren dann für einen Monat zurück zu ihren Familien in Osteuropa. Zwei Sendungen geben einen guten Einblick in die Situation in der Schweiz.

[Radiosendung Doppelpunkt SRF 1](#)

[DOK-Film SRF](#)



Familie

Chancen und Risiken verschiedener Familienformen

Seit dem Aufbau der Sozialversicherungen haben sich auch die Lebensrealitäten der Familien verändert. Frauen sind vermehrt erwerbstätig und nutzen die veränderten Arbeitszeitmodelle. Eine Tagung von Pro Familia geht der Frage nach, welche Rahmenbedingungen Familien zur langfristigen Existenzsicherung heute brauchen.

[Tagungsprogramm](#)



Gewalt

Geschlechtsspezifische Gewalt und internationale Abkommen

Eine Tagung im November gibt einen Überblick über die wichtigsten internationalen Regelwerke zur Prävention und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt und zeigt deren Chancen und Herausforderungen für die Schweiz auf. Workshops zu innovativen Projekten auf Bundes- und kantonalen Ebenen bieten Einblick in die konkrete Umsetzung und beleuchten die Rolle der Zivilgesellschaft.

[Tagungsprogramm](#)



Agenda

- DO 19.09. | Bern
Impulsvortrag: [«Handeln ist ein Wir und nicht ein Ich»](#), FRAW Bern
- SA 21.9. | Bern
Freizeitaktivitäten: [«Kursprogramm für Mädchen»](#), TOJ Bern
- DI 22.10. | Bern
Tagung: [«Chancen und Risiken der verschiedenen familialen Lebensformen»](#), Pro Familia, Solothurn
- DO 14.11. | Bern
Projekttag: [«Nationaler Zukunftstag. Seitenwechsel für Mädchen und Jungs»](#)
- FR 22.11. | Bern
Nationale Konferenz: [«Geschlechtsspezifische Gewalt: Internationale Vereinbarungen als Chancen für die Schweiz»](#)
Stade de Suisse Bern

Impressum

Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann
der Stadt Bern
www.gleichstellung.bern.ch
gleichstellung@bern.ch

Bild: Helfende Hand © by_Rike / www.pixelio.de

Newsletter abonnieren / abmelden

Senden Sie uns eine E-Mail mit dem Vermerk
[«Newsletter abonnieren»](#) oder [«Newsletter abmelden»](#).

Sie finden alle Newsletter auch auf unserer [Homepage](#).